

Thorsten Geier: **Fester Panzer – weiches Herz** Eine Buchbesprechung von Kornelis Biron in: elaphe 16 (4)

Info: Thorsten Geier (2008): Fester Panzer – weiches Herz – Ein Ratgeber zur naturnahen Haltung Europäischer Landschildkröten. - Thorsten Geier Kleintierverlag, Biebertal. 2. vollständig überarbeitete Auflage mit vielen Bildern. 178 S. ISBN 978-3-9811212-2-3. Preis € 14,80 €.

Der Autor hat sein Buch aus dem Jahr 2005 vollständig neu überarbeitet, um viele Bilder ergänzt und in ein ansehnliches Format gebracht. Basierend auf den Erfahrungen aus rund zehn Jahren Schildkrötenhaltung soll dieser Ratgeber keine wissenschaftliche Abhandlung über europäische Landschildkröten darstellen, sondern praxisnahe Hilfe geben.

Im Vorwort spricht der Autor bereits einige wichtige Aspekte der Landschildkrötenhaltung an und erklärt den Zweck dieses Buches: dem Anfänger wie dem erfahrenen Halter Hilfestellung zu geben, die Tiere möglichst naturnah zu halten, eine notwendige Voraussetzung für gesunde Landschildkröten

Im folgenden Kapitel bespricht er die Gedanken, die man sich vor dem Kauf machen sollte. Auch an dieser Stelle wird bereits auf die Wichtigkeit der Winterruhe eingegangen, auf die manche Neulinge aus Unsicherheit oder Ignoranz und Bequemlichkeit zum Leid der Schildkröten verzichten. Der Autor fordert den Leser auf, sich durch verschiedene Quellen zu informieren und die Tiere nach Möglichkeit von einem privaten Halter zu erwerben, wodurch auch ein erfahrener Ansprechpartner zur Verfügung steht. Allerdings weiß auch nicht jeder Vermehrer von Schildkröten über deren optimale Pflege Bescheid, genauso wenig wie die meisten Zoofachhändler. Auch auf die Notwendigkeit der Bereitstellung eines Geheges vor und nicht erst nach der Anschaffung wird hingewiesen.

Das zweite Kapitel behandelt die Thematik Kinder und Schildkröten. Hier werden zum einen die Eltern aufgefordert, sich Gedanken über die Tauglichkeit einer Landschildkröte für ihr Kind nachzudenken und über die Verantwortung, die ihnen selbst obliegt, zum anderen sprechen mehrere Seiten direkt die Kinder an. Hierfür werden Auszüge aus dem Kinderbuch "Benny Blu: Landschildkröten - lebende Urtiere" verwendet.

Kapitel drei stellt kurz die am häufigsten gehaltenen Arten der europäischen Landschildkröten dar. Der Autor verzichtet hier bewusst auf die Aufzählung der verschiedenen Unterarten. Auf die Erwähnung der oft beschriebenen dritten Unterart der griechischen Landschildkröte, *Testudo hermanni hercegovinensis* wird verzichtet. Aus dem *Testudo graeca*-Komplex wird nur *Testudo graeca iberica* beschrieben. Die Begründung hierfür, das große Verbreitungsgebiet der Art, leitet den Abschnitt ein. Auch *Testudo marginata* und *Testudo horsfieldii* wird je eine Doppelseite mit Verbreitungskarte, Bildern und Besonderheiten der jeweiligen Art gewidmet. Insbesondere letztere hätten etwas ausführlicher dargestellt werden können, da diese sich auch auf die Haltung der Tiere auswirken. Auch eine Erwähnung der häufig von Touristen illegal aus Nordafrika mitgebrachten *Testudo graeca nabeulensis* hätte dieses Kapitel besser abgerundet. Hier fällt auf, dass der Autor Kompromisse machen musste, um möglichst alle notwendigen Informationen in das Buch zu packen, ohne den Leser zu überlasten.

Das folgende Kapitel beschreibt die natürlichen Einflüsse auf frei lebende Schildkröten und ebnet so den Weg für die Erklärungen im nächsten Kapitel wie Schildkröten nicht gehalten werden sollen. Hier wird mit den vielen gutgemeinten aber dennoch ungeeigneten und leider dennoch oft praktizierten Haltungsmethoden aufgeräumt. Nun folgt eine reich bebilderte Beschreibung der verschiedenen Möglichkeiten der Freilandgehegegestaltung. Gerade für den Anfänger ist dies hilfreich, um der eigenen Phantasie auf die Sprünge zu helfen. Nicht berücksichtigt wurden hier jedoch die Gefahren des Ertrinkens und der Aufnahme von Stücken des empfohlenen Kalkschotter. Bei der Gruppenzusammenstellung und dem Geschlechterverhältnis im Gehege hätte bemerkt werden können, dass eine Haltung mehrerer männlicher Tiere besser nur in entsprechend großen Gehegen durchgeführt werden sollte. Die nicht selten auftretenden Paarungsverletzungen, auch unter Männchen, sind dem Autor offenbar unbekannt.

Zusammen mit der "naturnahen Ernährung" bilden diese beiden Kapitel das Herzstück des Buches, abgerundet mit wiederum vielen Abbildungen von Futterpflanzen, die zur Bestückung des Geheges geeignet und dem Großstädter nicht unbedingt geläufig sind. Klar abgegrenzt ist hier auch eine kleine Auswahl giftiger, also ungeeigneter Pflanzen. Fraglich ist jedoch, wie der Autor darauf kommt, dass „die Mehrzahl der Experten“ eine zusätzliche Gabe von tierischem Eiweiß als notwendig oder unbedenklich ansieht. Glücklicherweise schließt er sich jedoch der tatsächlichen wissenschaftlichen und tierärztlichen Auffassung an, dass dies abzulehnen ist.

Die meisten Bücher enthalten auch ein Kapitel über Krankheiten. Da dieses aber selten von einem Tierarzt verfasst ist, strotzt es üblicherweise von fachlichen Mängeln und wird den Leser eher verwirren als ihm zu gesunden Tieren zu verhelfen. Diesen Fehler begeht Herr Geier aber nicht. Ganz bewusst hat er das Kapitel "Gesunde Schildkröten" genannt und beschreibt darin, woran man eine gesunde Schildkröte erkennt, alles darüber hinaus ist ein Fall für den Tierarzt.

Der Vermehrung von Schildkröten und der Aufzucht der Jungtiere sind die nächsten zwei Kapitel gewidmet. Hier werden alle wichtigen Aspekte genannt, auch wenn auf die Vermeidung der Verpaarung verschiedener Unterarten nicht eingegangen wird. Als Lösung für die Problematik hypersexueller Männchen wird nur die Vergrößerung des Geheges oder die räumliche Trennung aufgeführt. Gehegestrukturänderungen als Lösungsansatz oder zu niedrige sommerliche Temperaturen als mögliche Ursache bleiben außen vor. Ansonsten ist die Erklärung der Winterstarre, ein für viele Halter anfangs sehr unbehagliches Thema, jedoch sehr ausführlich. Der Autor ist von der Notwendigkeit technischer Einrichtungen (Heizung) im Gehege/Frühbeet überzeugt. Dies ist jedoch abhängig von Schildkrötenart und den Gegebenheiten am Haltungsort. Auch was die Vorbereitung auf die Winterruhe angeht gibt es kleinere Kritikpunkte: es wird irrtümlicherweise davon ausgegangen, dass eine Kotuntersuchung tatsächlich eine quantitative Bestimmung der Parasitenbelastung zulasse und ein geringer Befall grundsätzlich keine Behandlung fordert. Dies ist, insbesondere bei bestimmten Wurmarten, deren Unterscheidung hier jedoch genauso wie die Nennung anderer Parasiten nicht aufgeführt wird, keinesfalls richtig. Eine Entscheidung hierüber muss in jedem einzelnen Fall dem spezialisierten Tierarzt überlassen werden. Wenn es auch für den Autor selbstverständlich ist, hätte an dieser Stelle ermahnt werden können, solche Behandlungen niemals prophylaktisch und ohne tierärztliche Diagnose und Anweisung durchzuführen. Leider wird dies zu Lasten der Tiergesundheit häufig praktiziert. Die Erwähnung des unwahrscheinlichen Mangels an Darmbakterien durch zu ausgiebiges Baden der Tiere hätte weggelassen werden können, richtet aber auch keinen Schaden an. Für die vorzuziehende Kühlschrankmethode sollte erwähnt werden, dass das Anfeuchten des Substrates auch die Luftfeuchtigkeit erhöhen soll. Dies wäre dann auch bei *Testudo horsfieldii* anzuraten. Bei dem Abschnitt über mögliche Erkrankungen während dieser Zeit werden keine Panzererweichungen und Einblutungen erwähnt. Ansonsten ist diese Anleitung zur Durchführung der Überwinterung jedoch äußerst ausführlich und sucht ihresgleichen in der vorhandenen Literatur.

„Irrtümer in der Schildkrötenhaltung“ klärt über selbige auf. Ob das empfohlene Kamillenbad nützlich ist, ist fraglich, Schaden wird es aber bestimmt nicht.

Nach einer Jahresübersicht der Schildkrötenhaltung folgt eine Erläuterung der gesetzlichen Artenschutzregelungen. Eine Literaturübersicht rundet das Werk ab, wobei ein Stichwortverzeichnis und ein Glossar vom Leser jedoch vergeblich gesucht werden.

Zusammenfassend ist zu sagen dass Herr Geier ein hervorragendes Buch geschaffen hat, dass nicht nur dem Anfänger sehr helfen wird, sondern auch den fortgeschrittenen Halter unterstützen kann, die Haltung zu optimieren. Für Zoofachhändler wie auch für Tierärzte ist es eine wertvolle Ergänzung zur ausführlichen Beratung. Durch den günstigen Anschaffungspreis sollte sich keiner scheuen auch eine eventuell schon vorhandene Bibliothek zu ergänzen.